

# Kronach



Christa Bänisch wird an der RS I eingeführt

KRONACH, SEITE 11

## Fotografien voller Poesie

**INTERVIEW** Die Künstlerin Monika Meinhart zeigt mit Hans Kronenberg aus Stegaurach bei „Kronach leuchtet“ im Hexenturm Fotografien, die durch Licht zu Kunstobjekten werden.

**Kronach** - Höhepunkt der Präsentation ist die Arbeit „Lightning Garden“ – ganz oben im Hexenturm. Wir haben schon vor „Kronach leuchtet“ mit der Künstlerin Monika Meinhart über ihre Arbeit gesprochen:

*Wie kam der Kontakt zu „Kronach leuchtet“ zu Stande?*

**Monika Meinhart:** „Ich habe letztes Jahr im Zuge der Landesgartenschau im Kesselhaus Bamberg die Arbeit „Lightning Garden“ ausgestellt. Hartmut Nenninger hat mich gefragt, ob ich Interesse hätte bei Kronach leuchtet meine Arbeiten zu zeigen. Und natürlich war ich gerne dazu bereit.“

*Was charakterisiert Ihre Arbeiten?* Ich möchte einfachen Dingen Bedeutung geben. Meine Arbeiten sind durch große Emotionalität gekennzeichnet. Ich baue aber auch immer wieder Störungen im Bildmaterial mit ein. Das hat einen besonderen Reiz.

„*Mich haben Fotografien schon als Kind beeindruckt.*“

**Monika Meinhart** Künstlerin

*Mit welcher Kamera fotografieren Sie - und warum?*

Ich fotografiere mit verschiedenen Kameras. Sehr gerne fotografiere ich mit digitalen Kameras. Ich habe zum Beispiel eine Holga, das ist eine chinesische Plastikamera, die Mittelformat-Fotografien macht. Sie ist analog. Die Bilder, die ich mit der Holga gemacht habe, habe ich dann gescannt.

*Wie kamen Sie zum Fotografieren?*

Mich haben Fotografien mit ihren „technischen Gerätschaften“ schon als Kind beeindruckt. Schon damals war mir klar, dass ich so etwas unbedingt auch machen wollte. Und das habe ich dann ja auch.

*Welche Motive zeigen denn die Bilder im mittleren Geschoss, und was ergeben die einzelnen Elemente?*

*Was möchten Sie mit diesen monochromen Bildern aussagen?*

Ich möchte mit diesen monochromen Bildern einfachen Dingen Bedeutung verleihen. All diese Bilder, die ich hier zeige, sind ausschließlich bei Spaziergängen entstanden. Sie geben also den Wert des erlebten Augenblickes wieder.

*Der „Lightning Garden“ im dritten Obergeschoss des Hexenturms ist sicherlich die experimentellste Arbeit. Was möchten Sie damit aussagen, und wie erzielen Sie die Effekte?*

Bei der experimentellen Arbeit „Lightning Garden“ handelt es sich um atmosphärische Detail- und Momentaufnahmen eines Gartens. Die Fotos wurden mit der Holga, einer billig in China

produzierten Mittelformatkamera aufgenommen, eine Kamera mit Plastiklinse, die nur zwei Zeit-Blendeneinstellungen kennt und sensibel auf Lichteinfälle reagiert. Nach weiterer Bearbeitung entstand ein stark verfremdeter, gleichzeitig aber äußerst intensiver Farbeindruck. Die stimmungsvollen, von Vergänglichkeit und Melancholie geprägten Motive sind auf Duratransfolie belichtet.

*Wurden die Bilder speziell für „Kronach leuchtet“ gemacht - unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten?*

Nein, sie sind schon länger in Arbeit - aber ich habe natürlich Arbeiten ausgesucht die für mich in diese Örtlichkeit passen.

*Welches Kunstwerk ist Ihr Lieblingswerk?*

Momentan die Rose.

*In welchem Zeitraum sind die Bilder entstanden?*

Die Werke selbst sind im vergangenen Jahr entstanden, die Negative existieren teilweise schon länger. Die monochromen Bilder im mittleren Geschoss sind im letzten Jahr entstanden.

*Wie kamen Sie überhaupt zur Kunst?*

Über Ausstellungen, die ich gesehen habe, als Jugendliche. Mich haben die Gedanken von Künstlern fasziniert.

*Sind Sie hauptberuflich Künstlerin oder haben Sie noch einen anderen Beruf?*

Ich habe Fotodesign und Grafik studiert und arbeite selbstständig in diesem Beruf.

*Was möchten Sie mit Ihrer Kunst bewirken?*

Inspirieren!

*Welche Hobbys haben Sie sonst?*

Kino, lesen, spazieren gehen.

*Sie haben noch einen Kunstpartner - Hans Kronenberg. Welche Rolle spielt der?*

Er hilft mir bei der Präsentation der Arbeiten. Wir suchen gemeinsam nach neuen Präsentationen für Fotografien. Seit letztem Jahr beschäftigen wir uns mit hinterleuchteten Fotografien.

*Wer ist Ihr künstlerisches Vorbild oder was möchten Sie erreichen?*

Ein direktes Vorbild habe ich nicht. Aber mich interessieren poetische Umsetzungen in der Fotografie.

Die Fragen stellte Sonja Adam.

### Steckbrief

1979 bis 1982: Staatliche Fachoberschule für Gestaltung Nürnberg; 1982 bis 1984: Ausbildung zur Fotografin; 1989 bis 1994: Studium an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule, Nürnberg, Diplom-Design (FH), Kommunikationsdesign, Schwerpunkt Fotografie; seit 1994 ist Monika Meinhart Künstlerin und freie Fotodesignerin.



Die Wandinstallation „Lightning Garden“ im Hexenturm besteht aus zehn Fotografien, die durchleuchtet werden. Die Fotos sind mit einer billig in China produzierten Mittelformatkamera aufgenommen - eine Kamera mit Plastiklinse, die nur zwei Zeit-Blendeneinstellungen kennt und sensibel auf Lichteinfälle reagiert. Nach der Entwicklungen wurden die Negative lange Zeit der Witterung ausgesetzt und anschließend gescannt.



Monika Meinhart



Die hinterleuchtete Rose empfängt die Besucher im Untergeschoss des Hexenturms. Fotos: Sonja Adam



Die Collage von Monika Meinhart und Hans Kronenberg aus Stegaurach ist eine Überraschung im Hexenturm, denn die Künstlerin will sich erst in letzter Minute überlegen, wie die Fotografien angeordnet werden.

### CRANA(T)SPLITTER

## Kinder und ihre Berufswünsche

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED CORINNA IGLER

Kennen Sie das auch? Man erfährt manchmal von anderen Menschen Dinge über sich, die wusste man bis dahin selbst noch gar nicht. Mir ging das vergangene Woche so. Ich habe nämlich erfahren, dass ich die Zeitung bin. Ich war zu Gast in einer Grundschule, um den Kleinen zu erklären, wie wir Zeitung machen. Und da zupft mir vor dem Klassenzimmer ein Mädchen am Shirt, blickt mit großen Augen hoch und sagt „Sind Sie die Zeitung?“ Im ersten Moment weiß ich gar nicht, was ich darauf sagen soll - und bejahe einfach. Immerhin weiß ich ja, dass sie wohl eigentlich nur wissen will, ob ich diejenige bin, die ihr und ihren Klassenkameraden gleich etwas über das Zeitungsmachen erzählt. Die Kleinen haben Fragen über Fragen. Zum Beispiel, wie lange ich arbeite. „So von 5 Uhr früh bis 3 Uhr nachts“, schätzt ein Mädchen. Gut, wir haben in unserem Job zwar oft lange Tage, aber gar so schlimm ist es dann doch (noch) nicht. Aber jetzt erklärt sich mir, warum mich ihre Freundin kurz vorher für die ganze Zeitung gehalten hat. Denn in dieser Zeit wird nicht nur recherchiert und geschrieben, da wird die Zeitung geplant, gedruckt und gar gleich in die Zeitungsrolle gesteckt. Kinder können schon putzig sein - und neugierig. Eine Grundvoraussetzung für einen Journalisten, wie ich ihnen erkläre. Und weil diese Eigenschaft eigentlich auf sie alle zutrifft, versuche ich gleich ein paar für den Job zu werben. „Du wärst doch ein Kandidat“, sage ich zu einem kleinen Jungen, der sich in der Medienwelt schon bestens auskennt. Doch der hat leider andere Pläne. Er wird Chef der Deutschen Bahn, wie er mir erklärt. Na da kann ich nur hoffen, dass er sich dann auch noch an mich erinnert und ich ihn interviewen darf - oder einer seiner jetzigen Klassenkameraden, die ja, wie gesagt, die besten Voraussetzungen mitbringen, um irgendwann „die Zeitung“ zu werden. Hoffentlich muss der oder diejenige dann aber nicht von „5 Uhr früh bis 3 Uhr nachts“ arbeiten.

### MUSIKVESPER

## Frauenschola lädt ein

Wilhelmsthal - Die nächste Musikvesper, dem musikalischen Abendgebet in der Pfarrkirche St. Josef Wilhelmsthal, findet am Sonntag, 5. Mai, 18 Uhr, statt. Sie steht unter dem Thema „Maria - Mutter der Gläubigen“ und wird musikalisch von der Frauenschola Wilhelmsthal gestaltet. Der Liturgiekreis der Pfarrei St. Josef Wilhelmsthal lädt dazu ein. hs